

Vermeiden, verlagern, verbessern

Verkehrsverlagerung erfordert weiteren Ausbau des ÖPNV-Angebotes – wo bleibt E-Bus-Shuttle Straubing – Viechtach ?

Dass der Urlaubs- und Freizeitverkehr fast die Hälfte des Personenverkehrs ausmacht, liegt an der hauptsächlichen Nutzung von Auto und Flugzeug in diesen Bereichen. Das Ganze ist noch in einen grösseren Zusammenhang zu stellen:

Der Verkehrssektor insgesamt zeichnet immerhin für rund ein Drittel des Endenergieverbrauchs sowie des CO₂- und sonstigen Schadstoffausstosses verantwortlich. Für immense Kosten durch Klimafolgeschäden. Und für eine Fülle weiterer Gefährdungen und Schädigungen der menschlichen Gesundheit und – falls dies jemanden interessieren sollte - der Biodiversität.

Viel liegt am Verkehrsverhalten unzähliger Einzelentscheider. Zunächst zumindest. Tiefergründig betrachtet beruhen viele dieser Einzelentscheidungen auf falschen Weichenstellungen der Politik auf allen Ebenen. Das beginnt mit falscher Prioritätensetzung beim Bundesverkehrswegeplan, wo wieder die Investitionen in den Strassenbau weit überwiegen. Auch mit der Subventionierung des Flugverkehrs und der steuerlichen Mehrbelastung des Bahnfernverkehrs mit dem vollen Mehrwertsteuersatz trägt die Politik gehörige Mitschuld. Ebenso durch mangelnde Vorgaben und Vorbilder bei der Politiker- und Mobilitätspraxis bis zum bewussten Ausserachtlassen von ökologisch-sozialer Kostenwahrheit und Kostengerechtigkeit sowie des Vorsorge- und Verursacherprinzips.

Die Vorteilhaftigkeit und der Nimbus der Bahn als sicherstes Verkehrsmittel ist auch mit zügigem Einschreiten gegen Vandalismus und Kriminalität mit spürbarer Ahndung zu erhalten. Wenn es gilt, wirklich Verkehrsverlagerung von Personenverkehr auf die umweltverträglichsten Verkehrsträger zu betreiben, muss gerade im Umfeld von deren Verkehrsstationen nicht nur für ein optimales Sicherheitsgefühl, sondern auch die für deren objektive Sicherheit gesorgt werden. Sie dürfen keine Angsträume werden. Insofern hat ein hohes Sicherheitsniveau gleichermassen eine soziale und eine ökologische, umwelt- und klimaschutzrelevante Dimension.

Es fehlen Angebotsverbesserungen etwa zur Erreichbarkeit der Tourismusgebiete im nördlichen Landkreis. Diese gälte es seit langem zu optimieren, damit Straubing oder Touristen, auch Tagesausflügler, die die Hauptstrecke mit der Bahn – bis Bogen oder zumindest Straubing - anreisen, mit dem Bus bequem zu den wichtigsten Zielorten gelangen könnten. Daneben

braucht es die Aufnahme in das GUTI-System, welches als „Mehrwert dort zu einer entsprechenden Attraktivitätssteigerung geführt hat. Dieses Gästeservice-Umwelt-Ticket belohnt alle Gäste, die in der Nationalpark- und Naturparkregion Bayerischer Wald umweltbewusst ohne Auto unterwegs sind. Sie kommen mit diesem Fahrschein für beliebig viele Fahrten an jedem Tag Ihres Aufenthaltes im gesamten Bayerwald-Ticket-Tarifgebiet kostenlos mit Bus und Bahn bequem zu Wanderungen mit unterschiedlichem Ausgangs- und Zielort. Dieses Mehrwert-Angebot nützt der Umwelt und der Region und sollte über eine ebenfalls längst überfällige gemeinsame (!) Nahverkehrsplanung von Stadt Straubing und Landkreis Straubing-Bogen mit einer ÖPNV-Verdichtung realisiert werden. Anfahrtsmöglichkeit ohne Auto, Mobilität vor Ort mit dem ÖPNV und ergänzend Elektromobilen. Dies brächte zusammen mit dem ursprünglich von MdB Hinsken versprochenen E-Bus-Shuttle-Projekt Straubing – Viechtach, das der Einlösung nach wie vor harrt, Leute vom PKW zum ÖPNV. Das Angebot muss auch durch proaktive Marketing-Kommunikation beworben werden, wozu nicht einmal beim Gäubodenvolksfest als besucherträchtige Grossveranstaltung die Möglichkeiten ausgeschöpft wurden. Versäumnisse, die sich in Form von Belastungen für die Gesundheit der Allgemeinheit durch unnötig hohen motorisierten Individualverkehr rächen.

Sollten Klimaschutz und Energiewende wirklich gewollt sein, braucht es ein Runter mit dem Energie- und Ressourcenverbrauch. Das bedeutet ein Runter mit den Autofahrten und Flugreisen: Zigtausendfache Einzelentscheidungen zur Nutzung der vergleichsweise klima- und umweltverträglichen Verkehrsträger, mithin ganz konkret ein zigtausendfaches Umsteigen auf Füsse, Rad, Bus und Bahn. Da gibt es nichts zu deuteln: Auch für Mehrheitsparteien, die weiteren Zubau von Fernstrassen erst lauthals fordern und dann feiern und bejubeln, gelten unbequeme Wahrheiten.

Verkehrsclub Deutschland (VCD)

Kreisgruppe Straubing-Bogen

Johann Meindorfer

Beratendes Mitglied im Ordnungsausschuss der Stadt Straubing